

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XVIII
 Einleitung.....	 1
Erster Teil: Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	 6
§ 1 Begriffsklärung.....	6
§ 2 Das deutsche materielle Recht.....	11
§ 3 Das englische materielle Recht.....	77
§ 4 Analyse und Rückschlüsse.....	116
Zweiter Teil: Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	 120
§ 5 Das Internationale Privatrecht.....	120
§ 6 Der Interessenkonflikt aus internationalprivatrechtlicher Sicht....	132
§ 7 Die Auswirkungen der Privilegierung im Außenverhältnis.....	136
§ 8 Die Auswirkungen der Privilegierung im Innenverhältnis.....	140
§ 9 Die Rückwirkung des Innenverhältnisses auf das Außenverhältnis.....	 233
Wesentliche Ergebnisse.....	239
§ 10 Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	 239
§ 11 Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	 241
 Literaturverzeichnis.....	 243
Sachregister.....	262

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XVIII
Einleitung.....	I
Erster Teil: Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	6
§ 1 Begriffsklärung.....	6
A. Der Begriff der gestörten Gesamtschuld in der deutschen Rechtssprache.....	6
B. Die „gestörte Gesamtschuld“ im Internationalen Privatrecht	8
C. Methode der Untersuchung	10
§ 2 Das deutsche materielle Recht	11
A. Entstehung und Rechtsfolgen der Gesamtschuld	11
I. Begriff der Gesamtschuld	11
II. Entstehung eines Gesamtschuldverhältnisses	13
1. Übersicht	13
2. Der allgemeine Entstehungstatbestand der Gesamtschuld.....	14
a) Gesetzliche Merkmale.....	14
b) Der Streit um ein ungeschriebenes einschränkendes Merkmal des Entstehungstatbestands.....	15
aa) Einheitlicher Schuldgrund	17
bb) Zweckgemeinschaft	17
cc) Bestimmung der Gesamtschuld durch Typenbildung.....	18
dd) Gleichstufigkeit.....	18
ee) Kritik an einer teleologischen Reduktion von § 421 BGB	19
ff) Stellungnahme	20
III. Rechtsfolgen der Gesamtschuld	24
1. Das Außenverhältnis	25
2. Das Innenverhältnis.....	25
B. Nachträgliche Privilegierung eines Gesamtschuldners	28
I. Mögliche Auflösungen des Dreipersonenverhältnisses.....	28
II. Die einzelnen Fallgruppen	30

1. Nachträgliche Privilegierung durch eine vertragliche Abrede.....	30
a) Zwischen dem Gläubiger und einem Schuldner vereinbarter Erlass	30
b) Zwischen dem Gläubiger und einem Schuldner vereinbarter Vergleich	32
2. Andere nachträgliche Privilegierungen.....	32
a) Klageabweisendes Urteil zugunsten eines Gesamtschuldners.....	32
b) Verjährungsfristen und Gesamtschuldnerausgleich	33
aa) Gesetzliche Verjährungsfristen.....	33
(1) Verjährung des Anspruchs des Gläubigers gegen den Regressschuldner.....	34
(2) Verjährung des Anspruchs gegenüber dem zahlenden Schuldner	35
(3) Verjährung des Anspruchs aus § 426 Abs. 1 BGB	36
bb) Vertragliche Vereinbarung einer kürzeren Verjährungsfrist	37
cc) Bewusstes Verstreichenlassen der Verjährungsfrist gegenüber einem Gesamtschuldner	38
III. Zwischenergebnis	39
C. Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende Privilegierung eines Schuldners	39
I. Einführung	39
II. Voraussetzungen der gestörten Gesamtschuld	40
1. Verpflichtung des nicht privilegierten Schuldners im Außenverhältnis auf einen seinen Anteil im Innenverhältnis übersteigenden Betrag.....	41
2. Ausschluss der Haftung des privilegierten Schuldners aufgrund einer Sondernorm	43
a) Fehlende Verschuldensfähigkeit nach §§ 827, 828 BGB.....	44
b) Gesetzlich veränderter Verschuldensmaßstab	44
c) Subsidiarität der Beamtenhaftung und Spruchrichterprivileg	46
III. Lösungsansätze.....	47
1. Belastung des nicht privilegierten Schädigers	47
2. Belastung des privilegierten Schädigers	48
3. Belastung des Geschädigten.....	50
a) Rückgriff des privilegierten Schuldners gegen den Gläubiger	51
b) Kürzung des Anspruchs des Geschädigten	52
c) Zurechnung der Privilegierung zum Geschädigten über §§ 254 Abs. 2 S. 2, 278 BGB	54
4. Stellungnahme.....	55
IV. Die einzelnen Fallgruppen.....	57
1. Vertragliche Haftungsprivilegierung	57
a) Haftungsfreistellung oder Veränderung des Sorgfaltsmaßstabs durch Vertrag	57
aa) Generelle Belastung des Geschädigten durch Anspruchskürzung	58
bb) Das Abstellen auf die Auslegung der Freistellungsvereinbarung.....	58
cc) Stellungnahme	59
b) Vertragliche Abkürzung der Verjährungsfrist.....	60
2. Gesetzliche Haftungsprivilegierung.....	60

a) Vollständige Haftungsfreistellung.....	60
aa) Sozialversicherungsrechtliche Haftungsfreistellungen.....	60
bb) Versicherungsrechtliche Regressverbote.....	63
cc) Ausschluss im Falle unbestellter Leistungen.....	64
dd) Richterrechtliche Beschränkung der Arbeitnehmerhaftung.....	65
b) Haftungsbeschränkungen.....	67
aa) Qualitative Haftungsbeschränkungen.....	67
(1) Haftungsbeschränkung auf eigenübliche Sorgfalt.....	67
(a) Ausschluss der schadensrechtlichen Zurechenbarkeit.....	68
(b) Das Abstellen auf den Zweck der gesetzlichen Haftungsbeschränkung.....	69
(c) Straßenverkehr.....	71
(2) Beschränkung der Haftung auf grobe Fahrlässigkeit.....	72
bb) Quantitative Haftungsbeschränkung.....	73
V. Zwischenergebnis.....	75
1. Voraussetzungen einer gestörten Gesamtschuld.....	75
2. Zu bevorzugende Auflösung des Dreiecksverhältnisses.....	75
a) Soll der nicht privilegierte Zweitschädiger belastet werden?.....	76
b) Endgültige Belastung des privilegierten Schädigers oder des Geschädigten?.....	76
§ 3 Das englische materielle Recht.....	77
A. Englischs Recht und Schuldnermehrheiten.....	78
I. Rechtsquellen des englischen Rechts.....	78
1. Common law.....	78
2. Equity.....	79
3. Statute law.....	80
4. Sonstige Rechtsquellen.....	80
II. Schuldnermehrheiten im englischen Recht.....	80
1. Das Außenverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner.....	80
a) Im vertraglichen Kontext.....	80
b) Im außervertraglichen Kontext.....	81
2. Das Innenverhältnis zwischen den Schuldnern.....	83
a) Common law.....	85
aa) Contract law.....	85
bb) Tort law.....	86
b) Equity.....	86
c) Law Reform (Married Women and Tortfeasors) Act 1935.....	87
d) Civil Liability (Contribution) Act 1978.....	87
e) Spezielle Rechtsgrundlagen.....	89
aa) Merchant Shipping Act 1995.....	89
bb) Carriage of Goods by Road Act 1965.....	90
f) Zusammenfassung.....	90
B. Der Fall der Privilegierung eines Schuldners.....	90
I. Nachträgliche Privilegierung eines Schuldners.....	91
1. Klageabweisendes Urteil zugunsten eines Schuldners.....	91
2. Verjährung.....	92
a) Verjährung des Anspruchs des Gläubigers gegen den Regressschuldner.....	92

b) Verjährung des Anspruchs gegen den zahlenden Schuldner.....	94
3. Erlass und Vergleich	94
II. Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende	
Privilegierung eines Schuldners	97
1. Möglichkeit eines Auftretens dieser Konstellation	97
a) Vertragliche Privilegierung eines Schuldners	97
b) Nichtvertragliche Privilegierungen	98
aa) Familienrechtliche Privilegierungen.....	98
bb) Arbeitsrechtliche Privilegierungen	99
cc) Gesellschaftsrechtliche Privilegierungen.....	102
dd) Trustee Act 1925, s. 61	103
ee) Unterschiedliche Haftungshöchstgrenzen	103
ff) Unentgeltliches und fremdnütziges Verhalten.....	103
c) Zwischenergebnis.....	104
2. Auflösung des Dreiecksverhältnisses.....	104
a) Spezialgesetzliche Regelungen	104
b) Auflösung bei Fehlen einer expliziten gesetzlichen Regelung	105
aa) Einschlägiges statute law	105
bb) Beispielsfälle aus der Rechtsprechung	107
(1) Vertragliche Privilegierung.....	107
(2) Nichtvertragliche Privilegierungen	109
cc) Stellungnahmen in der Literatur	109
c) Auswertung	112
aa) Die faktische Privilegierung des Arbeitnehmers im	
Mehrpersonenverhältnis	113
bb) Die Privilegierung nach dem Companies Act 2006 und	
dem Trustee Act 1925 im Mehrpersonenverhältnis.....	114
C. Zwischenergebnis.....	114
I. Nachträgliche Privilegierung eines Schuldners	115
II. Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende	
Privilegierung eines Schuldners	115
§ 4 Analyse und Rückschlüsse	116
A. Vergleichende Analyse.....	116
B. Die zwischen englischem und deutschem Recht gespaltene	
gestörte Gesamtschuld.....	119

Zweiter Teil: Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	120
§ 5 Das Internationale Privatrecht.....	120
A. Begriff und Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	120
I. Allgemeines	120
II. Europäisches Internationales Privatrecht im Besonderen.....	122
1. Ausbildung eines Europäischen Internationalen Privatrechts.....	122
2. System des Europäischen Internationalen Privatrechts	125
3. Die Verordnungen Rom I und Rom II	126
a) Die Rom I-Verordnung	126
b) Die Rom II-Verordnung	127
B. Interessenbewertung und Gerechtigkeit im Internationalen Privatrecht	128
§ 6 Der Interessenkonflikt aus internationalprivatrechtlicher Sicht.....	132
A. Tätigwerden des nicht privilegierten Schuldners	133
I. Geltendmachung im Außenverhältnis zum Gläubiger	133
II. Geltendmachung im Innenverhältnis zwischen den Schuldern	135
B. Tätigwerden des privilegierten Schuldners	136
§ 7 Die Auswirkungen der Privilegierung im Außenverhältnis	136
A. Auswirkungen einer ausländischen Privilegierung nach deutschem Recht	136
B. Auswirkungen einer ausländischen Privilegierung nach englischem Recht	139
§ 8 Die Auswirkungen der Privilegierung im Innenverhältnis	140
A. Gesetzeslage und Streitstand vor Inkrafttreten der Verordnungen Rom I und Rom II	141
I. Gesetzeslage bis zum 16.12.2009.....	141
II. Der frühere Meinungsstand	143
1. Möglichkeit einer rechtlichen Spaltung des Außenverhältnisses	144
2. Die Auswirkung einer rechtlichen Spaltung des Außenverhältnisses auf das Innenverhältnis zwischen den Schuldern	144
a) Gesetzliche Vorgaben für die Anknüpfung des Innenverhältnisses.....	145
b) Der Streitstand.....	146
aa) Einheitliche Anknüpfung des Innenverhältnisses.....	146
bb) Die Berücksichtigung beider Rechtsordnungen des Außenverhältnisses	147
3. Der Sonderfall der Privilegierung eines Schuldners	149
a) Gesetzliche Vorgaben für die Auflösung dieser Konstellation	149
b) Berücksichtigung der Privilegierung im Innenverhältnis.....	151
4. Zwischenergebnis.....	152
B. Kritische Analyse der heute geltenden Rechtsnormen und ihrer Aussage hinsichtlich der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	153
I. Die einschlägigen Vorschriften	153

1. Schuldnermehrheiten innerhalb des Anwendungsbereichs	
der Verordnungen Rom I und Rom II	153
a) Schuldnermehrheiten im vertraglichen Bereich	153
aa) Auslegungsgrundsätze des europäischen	
Internationalen Privatrechts	154
(1) Autonomer Ansatz als Basis	155
(2) Die Auslegungsmethoden	156
(a) Grammatikalische Auslegung	157
(b) Systematische Auslegung	158
(c) Historische Auslegung	159
(d) Teleologische Auslegung	161
(e) Rechtsvergleichende Auslegung	162
(f) Verhältnis der verschiedenen Auslegungsmethoden	163
(3) Abgrenzung zur Rechtsfortbildung	165
(a) Allgemeines	165
(b) Voraussetzungen einer Analogie	166
bb) Auslegung von Art. 16 Rom I-VO	167
(1) Grammatikalische Auslegung	167
(2) Systematische Auslegung	169
(3) Historische Auslegung	170
(4) Teleologische Auslegung	172
(a) Die „mehrfache Haftung“ i.S.v. Art. 16 Rom I-VO	173
(b) Regress innerhalb der gestörten Gesamtschuld	
vom Zweck der Vorschrift gedeckt	178
(5) Zwischenergebnis	179
b) Schuldnermehrheiten im außervertraglichen Bereich	180
aa) Auslegung	180
bb) Zwischenergebnis	182
c) Spezielle Regelungen in völkerrechtlichen Vereinbarungen	182
aa) Das Verhältnis der Verordnungen Rom I und Rom II	
zu internationalen Abkommen	183
(1) Weite Auslegung: Kollisionsnorm i.S.e. Anknüpfungsregel ...	184
(2) Enge Auslegung: Kollisionsnorm im klassischen Sinne	185
(3) Stellungnahme	186
bb) Einschlägige Regelungen in internationalen Abkommen	189
2. Schuldnermehrheiten außerhalb des Anwendungsbereichs	
der Verordnungen Rom I und Rom II	192
a) Möglichkeit einer solchen Konstellation	193
b) Anknüpfung des Innenverhältnisses zwischen den Schuldnern	194
aa) Direkte Anwendung von Art. 16 Rom I-VO oder	
Art. 20 Rom II-VO	194
bb) Anwendung des autonomen deutschen Internationalen	
Privatrechts	196
cc) Lückenfüllung durch Bildung einer Analogie	198
3. Zwischenergebnis	199
II. Sonderfragen des Innenregresses innerhalb der gestörten	
Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	199
1. Der Schutz des Regressschuldners	201
a) Der Unterschied im Wortlaut	203

b)	Analoge Anwendung von Art. 16 S. 2 Rom I-VO im Rahmen von Art. 20 Rom II-VO.....	203
aa)	Normentstehungsgeschichte	204
bb)	Verstoß gegen höherrangiges Unionsrecht	207
c)	Zwischenergebnis	210
2.	Vertraglich/außervertraglich gemischte Schuldnermehrheiten.....	211
a)	Abgrenzung des Anwendungsbereichs der Verordnungen Rom I und Rom II	212
aa)	Das Abgrenzungsmerkmal „vertraglich“	212
bb)	Möglichkeit einer Anspruchskonkurrenz	217
b)	Möglichkeit des Auftretens einer gemischten Schuldnermehrheit.....	221
c)	Rechtliche Einordnung dieser Konstellationen	224
aa)	Hinsichtlich der Haftung mehrerer Schuldner gemischte Schuldnermehrheit.....	224
bb)	Hinsichtlich der Haftung eines Schuldners gemischte Schuldnermehrheit	225
3.	Berücksichtigung eines besonderen Rechtsverhältnisses zwischen den Schuldnern.....	227
4.	Berücksichtigung einer getroffenen Rechtswahl	229
a)	Berücksichtigung einer zwischen dem Gläubiger und dem leistenden Schuldner getroffenen Rechtswahl.....	229
b)	Berücksichtigung einer zwischen den Schuldnern getroffenen Rechtswahl.....	231
5.	Das Erfordernis der vollständigen oder teilweisen Befriedigung	232

§ 9	Die Rückwirkung des Innenverhältnisses auf das Außenverhältnis	233
A.	Die Anpassung im Internationalen Privatrecht.....	234
B.	Anwendung dieser Grundsätze.....	237

Wesentliche Ergebnisse.....	239
-----------------------------	-----

§ 10	Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	239
------	---	-----

§ 11	Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	241
------	---	-----

Literaturverzeichnis.....	243
---------------------------	-----

Sachregister.....	262
-------------------	-----